

Die alte Feuerwache fällt

Bagger schafft Platz für neues Polizeirevier – Wie verschmutzt ist der Baugrund?

Einst standen auf der Fläche, auf der das neue Polizeirevier gebaut werden soll, drei Tankstellen. Daher könnten im Boden noch alte Treibstofftanks lagern. Überraschungen seien im Bauzeitenplan einkalkuliert.

TOBIAS WÜRTH

Schwäbisch Hall. Der Motor brummt, die Baggerschaufel schwebt durch die Luft, Staub wirbelt auf: Ein Wandsegment der ehemaligen Reifenhandlung Wenger fällt zu Boden. Doch der Baggerführer der Firma Schneider aus Gammesfeld kann den „305C New Holland“ auch gefühlvoll führen. Holzlatte für Holzlatte löst der Baggergreifer aus dem Wandsegment.

„Alles muss genau nach Vorschrift sortiert werden“, erläutert Projektleiter Dirk Vogt-Merz von der Hochbauabteilung der Landesbehörde für Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Wie genau das geschieht, davon können sich Passanten hinter dem Bauzaun an der Johannerstraße überzeugen. Auf einem Haufen liegen Kabel, auf einem anderen Holz, in einen Container fliegen Metallteile.

Christoph Wenger steht zu, wie sein Elternhaus etnfällt

Auch Christoph Wenger stand schon wehmütig dort, und er hat Fotos gemacht: „Ich lebte in dem Gebäude, bis ich 30 Jahre alt war“, sagt der stellvertretende Stadtbrandmeister und aktive Sieder. Er ist der Sohn des vor gut einem Jahr verstorbenen Uli Wenger. Die Familie wohnte über den Betriebsräumen des „Reifen Wenger“. „Es ist schon komisch zu sehen, dass das nun alles abgerissen wird“, berichtet Christoph Wenger. Die stark befahrene Straße dort habe ihn nie gestört. „Es war immer was los“, berichtet er über die florierende Werkstätte von einst. „Als Kinder haben wir das geliebt und uns mit den Essinger-Kindern in den Reifenstapeln versteckt.“ Damals lebten sechs Familien über der Feuerwache und in den Häusern drum-



Fenster mit Aussicht auf Verwüstung: Ein Bagger reißt das Reifen-Wenger-Gebäude ab.

Foto: Ufuk Arslan

rum – heute sei dort nur noch ein Haus bewohnt. Wenger sagt: „Man darf nicht am Alten hängen. Wenn der Abriss aber das Haus aus der Kindheit trifft, schmerzt es schon.“

Der Bagger arbeitet pausenlos. Mitarbeiter der Abrissfirmen packen mit der Hand an, um den Abraum zu sortieren. „Das nennt man Recycling“, erläutert ein Mann in Arbeitskleidern. Er ist ein Landwirt aus Weckrieden und hat mit dem Abbruchunternehmen ausgehandelt, dass er Stahl Türen entfernen darf. „Wir werden die in einer Scheune einbauen“, berichtet er. Das verwitterte Plexiglasdach zwischen zwei Gebäudeteilen der Feuerwache wird einem Kleingärtner als Gewächshaus dienen.

Betritt man die Feuerwache, knirscht es unter den Füßen. Der Boden ist mit Patronenhülsen bedeckt. „Die Polizei hat das leerstehende Gebäude für ihr Schießtraining genutzt“, erläutert Vogt-Merz. In den verwinkelten Gängen wurde mit Farbpatronen geübt, wie man Kriminelle überwältigt.

An einer Wand hängt noch ein alter Kalender und darunter ein Bild.

Mit krakeliger Kinderhand wurde darauf ein Feuerwehrauto gemalt. „Vielen Dank für die Führung – Die Kinder aus der Villa Kunterbunt Gelbingen“ steht auf der Rückseite.

Bei der Entkernung der Feuerwache hatte es kürzlich einen Zwischenfall gegeben. Obwohl alle Räume auf Schadstoffe untersucht wurden, tat sich an einer Stelle eine versteckte Leitung auf. Es strömte wohl eine kleine Menge Gas aus. Den Arbeitern wurde übel. Allen ging es aber nach kurzer Zeit wieder gut. Der Schadstoff selbst konnte nicht bestimmt werden. „Was

bleibt, ist die Rechnung für den Feuerwehreinsatz über 3500 Euro“, sagt Vogt-Merz. Eine weitere Überraschung lauert wohl unter der Erde. Dort, wo die Feuerwache stand, waren einst drei Tankstellen – eine gehörte zu einem Busunternehmen. Es könne sein, dass dort noch alte Tanks in der Erde liegen. Erst wenn man wisse, wie der Boden beschaffen sei, könnten die Erdarbeiten ausgeschrieben werden. Man möge sich also nicht wundern, wenn nach dem Abriss der Gebäude mehrere Wochen lang erst einmal nichts auf der Baustelle passiert.

Der Einzug ist erst Ende des Jahres 2017 geplant

Reviereubau Für 7,3 Millionen Euro baut das Land Baden-Württemberg ein neues Polizeirevier an der Ecke Johannerstraße/Salinenstraße. Die Fläche wird frei, da die Haller Feuerwehr längst ausgezogen ist und sich auf die Wachen Ost und West aufteilt.

Spatenstich Derzeit wird das Gebäude, einst Reifen Wenger, platt gemacht – dort war zuletzt die Reiff-Filiale drin. Sobald die Feuerwache entkernt ist, wird sie bis zum 25. Februar fallen. Dann ist der symbolische erste Spatenstich. Vize-Ministerpräsident Nils Schmid

und Innenminister Reinhold Gall wollen dabei sein. Mit dem Rohbau wird im Sommer gestartet. Der Einzug könnte Ende 2017 sein. Es sollen rund 130 Mitarbeiter unterkommen. Bisher ist die Polizei in ungeeigneten Räumen im Gräterweg untergebracht. tob